

Wichtige Information zum Thema Ölheizung

Immer neue Forderungen von Politikern sorgen für große Verunsicherung unter Ölheizungsbesitzern. Hinzu kommen irreführende Berichterstattungen der Medien, die oft selbst nur schlecht recherchiertes Halbwissen weitergeben.

Nach aktueller Gesetzeslage gilt bisher (Stand 27.03.23):

- keine Austauschpflicht für bestehende Niedertemperatur- oder Ölbrennwertgeräte
- bis 2025 können neue Ölheizungen ohne weitere Auflagen eingebaut werden
- ab 2026 können Ölheizungen in Verbindung mit regenerativen Komponenten eingebaut werden

Fakt ist: solange der Bundestag keine entsprechenden neuen Gesetze verabschiedet hat, gelten diese Regelungen nach wie vor!

Noch nicht beschlossen und somit auch noch nicht gesetzlich geregelt ist die im aktuellen Koalitionsvertrag enthaltene Vorgabe zur Erreichung der klimapolitischen Ziele im Wärmemarkt, wonach jede ab 2025 neu eingebaute Heizung mindestens zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll.

Wie dieser Gesetzesentwurf innerhalb der Koalition angesichts der Frage nach der Finanzierbarkeit und der Problematik von Material- und Fachkräftemangel realisiert werden soll, ist zur Zeit noch offen.

+++Update 28.03.2023+++

Die Ampelkoalition hat sich darauf geeinigt, KEINE Austauschpflicht für bestehende Heizungsanlagen zu beschließen „Es wird keine Austauschpflicht für bestehende Heizungen geben“, bestätigte Christian Lindner in der Pressekonferenz vom 28.03.2023.+++

Einseitig auf Wärmepumpen zu setzen scheint angesichts der gleichzeitigen Elektrifizierung der Mobilität unter Versorgungsaspekten höchst fragwürdig.

Eine Finanzierung und Sozialverträglichkeit wird zudem haushaltsneutral kaum möglich sein.

Übrigens: Wärmepumpen verbrauchen viel Strom und verursachen neben hohen Investitionskosten somit auch relativ hohe laufende Betriebskosten.

In älteren Bestandsimmobilien sind Wärmepumpen ohne zusätzliche Gebäudesanierung und Fußbodenheizung in der Regel ineffizient. Sie sind auch nur mit grünem Strom klimaschonend.

Der kostengünstigere Einbau einer neuen Ölbrennwertheizung spart Energie und ist derzeit noch problemlos möglich. Weniger Energie bedeutet auch weniger CO₂!

Zudem hat Heizöl einen strategischen Vorteil: Man kann sein eigenes Lager dann füllen, wenn der Preis niedrig ist. Und in Krisenzeiten gilt: Heizöl im Tank ist Wärme auf Vorrat.

Leitungsgebundene Energien wie Erdgas, Fernwärme oder eben Strom bieten diesen Vorteil nicht.